

sächsischen Stickmaschinenfabrik in Chemnitz und Escher, Wyss & Co. in Zürich arbeitend vorgeführt und erregte das Erstaunen aller Besucher. Sie fertigten zu gleicher Zeit circa 14 Ellen Stickereien, sowohl Weiss- als Buntstickereien, und übertreffen die Hand einer geübten Stickerin wohl um das Hundertfache an Schnelligkeit.

Die Stickerei war auf der Ausstellung sehr reichhaltig vertreten. Besonders die Buntstickerei, welche im Orient in vorzüglicher Weise geübt wird, zeigte die prächtigsten Erzeugnisse, die unserer europäischen Industrie nachahmungswerthe Vorbilder für die Technik und Composition der Muster gegeben haben. Bei der Vorliebe der Orientalen für bunte Farben und der mangelhaften Technik der Weberei, welche der Ausführung complicirter Dessins häufig Schwierigkeiten entgegenstellt, geschieht die Verzierung der Gewänder und Stoffe in ausgedehntem Maasse durch die Kunst des Stickens, in der sie die uralte Tradition sowohl in der Arbeit wie in der wirksamen Zusammensetzung der Muster eine grosse Vollendung hat erreichen lassen.

Indien ist Meisterin in der Kunst des Stickens. Die prächtigen Goldstickereien, mit denen die Kleidungsstücke, Shawls, Schleier und Anderes besetzt werden, vor allem aber das kostbare Gewand, an dem das Gold den Grund der Stickerei bildete, während die Zeichnung in bunter Seide ausgeführt war, mit dem der indische Fürst in seinem Zelte bekleidet war, ebenso wie die zahlreichen Buntstickereien, welche die Ausstellung zeigte, beweisen die hohe Vollkommenheit, mit der die Stickerei in Indien geübt wird.

Die chinesischen Stickereien erregten wohl am meisten die Bewunderung der Besucher; sie sind gleich ausgezeichnet durch die Technik, die Zeichnung und Farbe. Der Grund, auf dem die Stickereien ausgeführt werden, ist entweder ein glatter seidener Taffet oder Atlas oder ein ausserordentlich feiner Stramin. Von ausgesuchter Feinheit sind die Zeichnungen. Besonders sind Vogelarten beliebt, die in vollster Farbenpracht, jedoch ohne naturalistische Modellirung, nachgeahmt werden. Die Farben sind lebhaft und kräftig und in annuthiger Zusammenstellung. Sowohl Platt- als Kreuzstickereien werden ausgeführt, letztere in der Regel so, dass die Zeichnung und Farbe auf beiden Seiten des Stoffes gleich erscheint, was dadurch möglich ist, dass jedes Fadeneinde gut vernäht, d. h. unter den anfliegenden Fäden versteckt wird.

Die japanischen Stickereien ähneln sehr den eben erwähnten, wenn sie auch nicht so kunstvoll wie jene ausgeführt sind. Auch hier werden Vögel mit Vorliebe dargestellt, besonders Hühner und storchartige Vögel. In beiden Ländern wird die Stickerei als Hausindustrie betrieben, und Technik wie Musterung in uralter Tradition vererbt.